Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.
Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft.
Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.d.P.: Gabriele Hilz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
muenchen.paxchristi.de
paxchristi.muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach **überleben können**."

Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:
Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) - Arbeitslosenseelsorge in der Erzdiözese München und Freising - Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat - Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner E.F. – Schumacher-Gesellschaft - FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk, FIAN München – Friedensreferat des Internationalen Versöhnungsbundes - Deutscher Zweig - Forum Ziviler Friedensdienst – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Katholische Arbeitnehmer Bewegung - Diözesanverband München und Freising e.V. (Bezirksverband München) – Münchner Flüchtlingsrat – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt(kda) - Münchner Friedensbündnis - Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern –pax christi in der Erzdiözese München und Freising – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

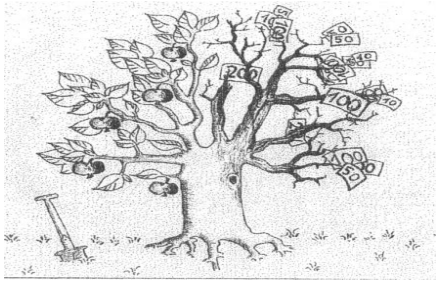
Thema: "Keine Angst vor Verzicht -
Kann es auch ein Gewinn sein"

Samstag, den 19.März 2022 um 18.00 Uhr
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

Das Politische Samstagsgebet

Der neue Koalitionsvertrag
Kurswechsel in der Friedenspolitik?

Geistlicher Impuls:
Charles Borg-Manché



Samstag, den 22. Januar 2022
18.00 Uhr
Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Für die Teilnahme gilt die 2G Regelung.
Eine Anmeldung ist nicht mehr erforderlich.

Der neue Koalitionsvertrag
Kurswechsel in der Friedenspolitik?

Bereits im Wahlkampf spielte im vergangenen Jahr die Friedenspolitik eine untergeordnete Rolle. Enthält dafür der Vertrag der Ampelkoalition konkretere Aussagen, die zu einem Kurswechsel der Friedenspolitik durch die neue Regierung hinführen würde?

Das **Forum Ziviler Friedensdienst,** ein Zusammenschluss von 35 Organisationen und vielen Einzelpersonen wie z.B. pax christi oder die Ev. Landeskirche Baden bezieht dazu konkret Stellung (www.forumzfd.de/de - auszugsweise):

Die **Aussagen zu ziviler Krisenprävention und Friedensförderung** sind wenig konkret und trotz des Scheiterns des zwanzigjährigen Einsatzes in Afghanistan werden Militäreinsätze und weitere Aufrüstung nicht grundsätzlich infrage gestellt.

Ganze fünf Zeilen ist der Ampelkoalition das Thema Zivile Krisenprävention und Friedensförderung wert. Die zentralen Instrumente und Programme wie der Zivile Friedensdienst werden gar nicht erst genannt. Damit ist der Stellenwert auf den ersten Blick geringer als in den beiden letzten Koalitionsverträgen der Großen Koalitionen, die sich klarer zum Ausbau des Zivilen Friedensdienstes und anderer Programme bekannt hatten.

Wer den gesamten Koalitionsvertrag durchsucht, entdeckt immerhin Bekenntnisse zu stärkeren „Förderung der Zivilgesellschaft in fragilen Kontexten“ und dem „Einsatz für

CC BY-SA 4.0 Foto von Didier Moïse

Frieden, Freiheit, Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Nachhaltigkeit als unverzichtbarer Teil einer erfolgreichen und glaubwürdigen Außenpolitik“.

Doch insgesamt bleibt der Koalitionsvertrag beim Thema Friedensförderung in punkto konkreter Pläne und Zusagen hinter anderen Politikfeldern zurück:

„Die NATO-Ziele wollen wir in enger Abstimmung mit unseren Partnern erfüllen und entsprechend investieren. Die Bundeswehr muss entsprechend ihres Auftrages und ihrer Aufgaben bestmöglich personell, materiell sowie finanziell verlässlich ausgestattet werden.“

Damit bekennt sich die Koalition ein wenig verklausuliert zum sogenannten 2%-Ziel der NATO (2 % des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung). auch wenn dieses Ziel „langfristig“ erreicht werden soll, also nicht zwingend innerhalb der nächsten 4 Jahre.

Atomwaffen abschaffen? Deutschland hat bisher den Atomwaffenverbotsvertrag nicht unterschrieben, wird aber als erster Staat der nuklearen Staaten bei der Vertragsstaatenkonferenz zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag im März 2022 als Beobachter die Intention des Vertrages konstruktiv begleiten.

Es ist jedoch zu erwarten, dass die neue Koalition zugleich neue atomwaffenfähige Kampfflugzeuge anschaffen wird, ein schneller Ausstieg aus der nuklearen Teilhabe oder ein Abzug der Atomwaffen aus Deutschland sind nicht zu erwarten

Die neue Regierung bekennt sich zu einem **Rüstungsexportkontrollgesetz**. Doch es wird auf den genauen Inhalt dieses Gesetzes ankommen. Wird es ein Verbot für deutsche Rüstungsexporte an menschenrechtsverletzende Staaten und an Länder, die in bewaffnete Konflikte verwickelt sind, enthalten und rechtlich verbindliche, eindeutige und strenge Kriterien für die Exportgenehmigungen festschreiben?

Und wie wird das Gesetz in der Realität gehandhabt und kontrolliert werden?

In diesem Politischen Samstagsgebet möchten wir die zur Friedenspolitik im Koalitionsvertrag getroffenen Thesen vorstellen und kritisch hinterfragen.

Den Geistlichen Impuls gestaltet **Pfarrer Charles Borg-Manché**, Geistlicher Beirat von pax christi München und Freising.

Das zunächst für den 22. Januar vorgesehene Thema“ Wieviel Heilung muss unser politischer Weg auch schaffen, seelisch und ökologisch? “wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.